

Windl mit einem weissen Wagen rauchen / oder nimb etliche Wagenkern / zerstoß / machs mit der Amel-Milch an / schmier es dem Kind an beede Schläff / oder von dem Wagen-Kopff auß der Schallen ein kleines Spältl geschnitten / dasselbig in der Milch gesotten / darvon man dem Kind das Koch macht / soll helfen.

N^o 2. Wann ein Kind nicht schlaffen mag.

SAlbe ihm seine Schläff an mit March von Hirschen / so wird es schlaffend / soll beweahrt seyn.

N^o 3. Wann ein Kind wunderbarlich / Tag und Nacht keine Ruhe hat.

Tem / brenne Haberstroh zu Aschen / nimb von diesen ein Hand voll / thue es in des Kinds-Bad / bade das Kind etliche Tag nacheinander nach Belieben.

Vor das Verschreyen der Kinder.

N^o 1. Ist dieses Gut.

Dencke ihnen die rothe Hünner-Därm an den Hals.

N^o 2. Ein anders.

MAn muß ihm täglich von seinem Harm zu trincken geben / ist für alles gut / auch darmit abwischen / man mag auch Weyßbrunnen nehmen.

Vor das Unterwachsen.

MAn erkennt es wann das Kind krügelte / und das Bäuchl hoch unter die Rippen hinein zieht / daß eines 3. Finger mächt hinein legen / und bläet sich der Bauch.

N^o 1. Mittel darfür.

Nimb Bersten-Schleim darinnen Gundelreben gesotten seyn / aber fein dick / gieß Capauner-Schmaltz darzu / nimb ein Tüchel / bestreichs darmit / leg dem Kind fein warm auff die Seyten / und halt das Kind wohl warm.

Ex 2

N^o 2.

N^o 2.

Ein anders.

Brem / nimb Hünner-Schmalz / etliche Cronabethkör / ein Löffel
Hönig / gelb Weigl / gebratnenen Zwifel-Safft / dieses alles unter-
einander gemischt / und das Brüstl abwärts unter die Rippen ges-
schmirt / und warm auff dem Bäuchl gehalten.

N^o 3.

Noch ein anders.

Brem / nimb ein Zwifel-Haupt / und schneid in der Mitten den Pu-
ken heraus / thue ein Hünner-Schmalz darein einer Haselnuß
groß / und vermach den Zwifel / laß also bratten / und schmir das
darmit umb die Rippen.

N^o 4.

Mehr ein anders.

Nimb gebratnenen Zwifel / und druck den Safft heraus / diesen gib
dem Kind zu trincken / ein Löffel voll / ist das Kind älter als ein
Jahr / so gib ihm 2. Löffel voll / und schmir mit dem gebratnenen
Zwifel / unter den Rippen / so vergeht es.

N^o 5.

Wieder ein anders.

Nimb Haberstroh / leg dem Kind ins Baad / so du es zum Feuer
sethest / laß darinnen erwarman / wie du sonst ein Wasser zu einem
Baad zusehest / einem jungen Kind hast an einer Hand voll Stroh
genug / bad das Kind 3. oder 4. mahl damit / und leg ihm das Haberstroh
fein über die Rippen wann es baden thut / du magst auch nach dem Baad
das Kind mit dem Zwifel-Safft schmiren / und dem Kind ein wenig zu
trincken geben / es soll aber nur zu Morgens geschehen / dann zu der
Nacht ist es dem Kind nur schädlich.

N^o 6. So man vermeint die Kinder bekommen harte
Seiten / oder Unterwachsen.

Man soll sie täglich mit nüchtern Speichel aufstreichen / wann man
sicht daß nicht vonnöthen / so darff man nicht thun / aber zu bes-
serer Versicherung kans doch gebraucht werden / es seyn die Kin-
der jung / oder aber schon ein Jahr alt / wann sie aber schon unterwachs-
sen seyn / ist nichts bessers / welches oft probirt / als folgendes : Nimb
Capauner- und Gänß-Schmalz / welches aber in kein Wasser ist kom-
men / Creuß-Butter / Ringl Blumen-Salben / jedes ein wenig / solches al-
les untereinander warm gemacht / und die Seiten fein abwärts damit
geschmirt / ist gar gut.

N^o 7.

N^o 7. Ein gar gute Unterwachs-Salben.

Man nimbt rothe Salben 4. 5. oder 6. Loth auch mehr / nachdeme man viel machen will / und so viel Capauner-Schmalz / das im abnehmenden Mond ist gesamblet worden / und in kein Wasser kommen / Cronabethhör ein Hand voll / weissen Zwiffel ein oder zwey Häpel zerschnitten / dieses zusammen gethan / und ob einer Blut sieden lassen / biß der Zwiffel begunt zu rauschen / und die Krafft wohl her auß gesotten / darnach durch ein Tüchl gesyhen / in ein anders Geschirz vermengt / 3. oder 4. Löffel voll Capri-Del / Baumöl auch darunter / und etwas grösser als einer wällischen Nuß groß Benedische Saiffen darein geschaben / und wieder ein wenig auff der Blut untereinander gerührt / nur gleich daß die Saiffen zergethet / wann man will / kan man die rothe Salben gar auflaffen.

N^o 8. Ein bewehrte Unterwachs-Salben denen Kindern / und für die Brust-Sucht zu brauchen.

Sttlich nimb ein halb Pfund Del / Capaun-Schmalz / Gänß-Schmalz / Benedische Saiffen / altes Schmeer / jedes ein Viertl Pfund / Safft von gebrannten Zwifel / etliche Löffel voll / setz in einer saubern Pfan über ein Kohlfeuer / laß gemach sieden / doch statts umbgerührt / daß es sich nit anbrennt / je älter das Schmeer ist / je besser ist es / und wann es wohl gesotten hat / thue es in ein Geschirz / und behalts auff / je älter sie ist / je besser wird sie / und so ein Kind unterwachsen ist / so muß mans fein umb die Rippen bey einem Glüt schmiren / doch daß es den Magen nicht berührt / daß muß man etlich Wochen thun / so lediget sich der Schleim fein ab in dem Kind / und wird durchbrüchig und gesund.

Vor die Würm deren Kinder im Leib.

N^o 1. Ist dieses gut.

Man nehm Braunmünzen-Del / schmir dem Kind den Bauch / und Nabel damit / auch das Kraut im abnehmenden Mond / Pulver weiß in Wein oder Suppen eingeben.

N^o 2. Ein anders.

Nimb ein Rättich / denselben schneid zu dünnen Schnittlen / thue ein guten Löffel voll Hönig darüber / stelle es an die Sonnen / wann